

KLARTEXT-TRIO

Ohne Maske

Wenn es darum geht, Risiken oder Gefährdungen einzuschätzen, sind Erfahrungen der Vergangenheit eine wichtige

Das Klartext-Trio

meldet sich in jeder **gela** zu Wort: Ungereimtes aufs Korn genommen, Tipps von Praktikern für den Praktiker ... die drei Autoren sind selbst Gefahrgutbeauftragte bei führenden Logistikdienstleistern. Diese Rubrik gibt es auch online im Download-Bereich von www.gela.de



In dieser Ausgabe:

Peter T. Schmidt

Basis. Am liebsten solche Erfahrungen, die andere machen mussten. Drei angeblich wahre Szenen wurden mir berichtet: Szene 1. „Ich setze mir die Atemschutz-

maske auf und schaue, was für ein Stoff da ausgelaufen ist“, schlägt der Vorarbeiter vor, als es um eine mögliche Leckage geht. Er meint eine Atemschutzfiltermaske, also eine Gesichtsmaske mit aufschraubbarem Filter, wie sie als Ausrüstung für bestimmte Gefahrguttransporte vorgesehen ist. In die Falle gegangen: Filter reinigen die Atemluft nur von denjenigen (wenigen) Substanzen, für die sie explizit gebaut wurden. Enthält die Umgebungsluft einen anderen Schadstoff, bleibt die Maske wirkungslos. Enthält sie vielleicht sogar zu wenig Sauer-

stoff, weil dieser von einem ausgetretenen Gas verdrängt wird, besteht nach wenigen Schritten Lebensgefahr – ganz gleich, wie gut der Filter das Gas reinigt.

Fazit: Für eine Erkundung des Schadensortes ist eine Filtermaske ungeeignet, denn eine wichtige Information fehlt uns: Wir kennen den Schadstoff nicht. Haben wir keine andere Option, die Lage von außen einzuschätzen (kennt das Lagerverwaltungssystem Informationen zu dem Stoff am Unfallort?), bleibt uns nichts anderes übrig, als einen Fachmann mit Außenluft-unabhängigem Atemschutzgerät einzusetzen. Eine typische Feuerwehraufgabe.

Szene 2. Ein Pulver ist ausgetreten. Die Beteiligten sind unterwiesen und wissen um den zweifelhaften Nutzen der Schraubfilter. Sie reagieren cool und verwenden die Gesichtsmasken einfach gänzlich ohne den fragwürdigen Filter... zum Glück kam niemand zu Schaden.

Fazit: Diese Unterweisung schreit nach Überarbeitung.

Szene 3. Unfallbericht über einen leckgeschlagenen Kanister mit Flusssäure. Die zwei Beteiligten waren unterwiesen und sie wussten, um welche Substanz es sich handelte. Atemschutzmasken

wurden angelegt und der ausgewählte Filter war tatsächlich für den Stoff geeignet. Ebenso die Handschuhe. Trotzdem kamen beide in ärztliche Behandlung. Die Unfallmeldung weist knapp auf die Ursache hin: „Tropfen auf dem nackten Unterarm (T-Shirt)“!

Fazit: Zwei erfahrene Lagerführungskräfte wähten sich in Sicherheit, weil sie eine – geeignete – Filtermaske und Handschuhe trugen und waren sich nicht der großen Gefahr bewusst, in die sie sich begaben.

Diese Berichte führen für mich zu einer wichtigen Erkenntnis: Atemschutzfiltermasken sind – sofern ich damit umgehen und sie schnell genug aufsetzen kann – ein passables Mittel zur Selbstrettung. Auf dem Gefahrgutfahrzeug haben sie ihre Berechtigung, um der Besatzung die Flucht aus dem Gefahrenbereich zu ermöglichen.

Aber grenzt in Stückgutlagern und Umschlagsbetrieben nicht schon das Vorhalten von Filtermasken an Leichtsinns? Ob die Filter gegen komplexe Handelschemikalien helfen, ist fraglich. Gleichzeitig wird dem unerfahrenen Mitarbeiter suggeriert, er sei umfassend geschützt, wenn er den Schlamassel aufräumt.

Lasst die Masken weg. Wenn Atemschutz notwendig wird, ruft die Feuerwehr. Die können das. Richtig.



Ulrich Püllen



Emilia Poljakov

IMPRESSUM

64. Jahrgang Seit 1956 Still working strong

ecomед-Storck GmbH

Ein Unternehmen der Süddeutschen Verlag GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 1, 86899 Landsberg
Geschäftsführer: Udo Graf, Dr. Karl Ulrich
Handelsregister: Amtsgericht Augsburg HRB 29023

Storck Verlag Hamburg

Neuhöfer Str. 23, Haus 5, 21107 Hamburg
Telefon: 040/797 13-140
Telefax: 040/797 13-101
Internet: www.ecomed-storck.de
www.gela.de

ISSN 0016-5808

Redaktion:

Uwe Heins, Chefredakteur, verantw. (uh) -130
eMail: u.heins@ecomед-storck.de
Stefan Klein (skl) -131
eMail: s.klein@ecomед-storck.de
Dr. Michael Heß (mih) -132
eMail: m.hess@ecomед-storck.de

Mediaberatung:

Frank Wind -121
eMail: fwind@ecomед-storck.de

Abonnement-Service:

Hultschiner Straße 8 Tel: 089/21 83-7110
81677 München Fax: 089/21 83-7620
eMail: aboservice@hjr-verlag.de

Bestellungen:

beim Abo-Service, über www.ecomed-storck.de oder den Buchhandel. Das Abonnement verlängert sich zu den geltenden Bedingungen um ein Jahr, wenn es nicht mit einer Frist von 8 Wochen zum Ende des Bezugszeitraums gekündigt wird.

Schweiz:

MMV SA Gefahrgutverlag Markus M. Vonlaufen
Casella Postale 363
6925 Gentilino
Telefon: 091/9 80 09 09
Telefax: 091/9 80 09 64
eMail: mmvtox@mmvtox.ch
Internet: www.mmvtox.ch

Jahresabonnement: EUR 171,99
inkl. MwSt., zzgl. 18 Euro Versandkosten
Mengenpreisstufen auf Anfrage

Einzelpreis: EUR 15,99
inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten
Erscheinungsweise: monatlich

Titelfoto: Stefan Klein

Druck:

Grafisches Centrum Cuno GmbH
Gewerbering West 27, 39240 Calbe
eMail: R.Thuermann@cunodruck.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Vereinbarung mit dem Verlag. Alle Einzelheiten wurden nach bestem Wissen zusammengestellt. Eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Titel und Vorspanne stammen in der Regel von der Redaktion.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Augsburg

Auflage kontrolliert